

Abgründe der Showbranche

Von Martin Maria Schwarz

Alle Roberto Blancos, Udo Jürgens' und Dieter Bohlen dieser Welt wissen: Eines Tages geht auch ihre Karriere zu Ende. Und sie wissen auch, dass dann die schwerste Zeit des Lebens beginnt. Auch Henry Silber muss das erfahren.

Henry Silber ist ein alternder Popstar, der beschließt seine Karriere zu beenden. Hinter ihm liegen erfolgreiche Auftritte und Songs, die zu Ohrwürmern geworden sind. Sein Privatleben hat aber schon vor seinem Ausstieg zu schillern aufgehört. Doch mit einer TV Show wird ihm zum Abschied noch einmal eine große Bühne bereitet.

Eine namenlos bleibende Fernsehmoderatorin ist auch gleichzeitig die Erzählerin in diesem fulminanten Hörspiel, das Paul Plamper und Nils Kacirek nach einer Geschichte von Michal Ebmeyer produziert haben. Es begleitet die letzten bittersüßen Lebensmonate von Henry Silber, der bald nach seinem offiziellen Bühnenende feststellen muss, dass das mit dem Rückzug gar nicht so einfach ist.

„Henry Silber geht zu Ende“ ist eine köstliche Satire auf das gnadenlose Regime der Unterhaltungsindustrie, die bis zur bitteren Neige versucht, aus der Popularität ihrer Protagonisten Kapital zu schlagen. Aber genauso genüsslich führt sie auch vor, dass die Akteure der Szene selbst bei diesem Spiel aktiv sind, denn die Gesetze der eigenen Eitelkeit sind bisweilen noch härter als die Gesetze des Marktes. So dreht sich bald die Endlosspirale, deren Motor immer neue „letzte Erklärungen“ des einstigen Superstars sind, die lediglich zu immer neuen Comebacks in immer abstruseren Formen führen:

Plamper und Kacirek ist ein brillantes Hörspiel gelungen, das sich ganz den skurril-komischen Seiten der im Grunde doch tragischen Geschichte widmet. Dabei funkt es nur so vor saftig-derben Späßen, kuriosen Szenerien und launig-herzhaften Dialogen, deren opulente Wirkung sich natürlich auch einer erstklassigen Sprecherbesetzung verdankt. Fassbinder-Schauspieler Volker Spengler gibt Henry Silber Herz und Kraft, Brigitte Mira ist

noch mal zu erleben als Brigitte Guarente und „Viva“-Star Charlotte Roche glänzt in ihrer selbstironischen Rolle als von den Zeitvorgaben gehetzte TV Moderatorin.

Und nicht zuletzt wären da ja auch noch die Songs selbst, die Henry Silber schließlich berühmt gemacht haben. Sie werden von Max Raabe gesungen, dem Gründer des Palastorchesters, und sind durchaus anhörbar. Auch deswegen ist „Henry Silber geht zu Ende“ ein Hörspiel, das man gerne wiederhört.